

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 1 (1909)

Heft: 2

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel. Fassadenpläne für den Baublock zwischen Marktplatz und Glockengasse.

Das Preisgericht, das zur Beurteilung der eingegangenen 45 Entwürfe am 30. Dezember 1908 zusammengerat, hat folgende Preise zuerkannt:

- I. Preis (1200 Fr.) dem Entwurf „Tempora mutantur“ der Architekten B. S. A. Widmer & Erlicher in Basel.
- II. Preis (1000 Fr.) dem Entwurf „O heiliger St. Florian“ des Architekten Max Alioth in Basel.
- III. Preis (800 Fr.) dem Entwurf „Basler Märt“ des Architekten H. Hindermann in Bern.

Die eingegangenen Projekte waren vom 1. bis 14. Januar 1909 im Gewerbeumuseum zu Basel der allgemeinen Besichtigung zugänglich.

Erweiterungsbau des Museums an der Augustinerstraße.

Die Museumsbaukommission eröffnet mit Ermächtigung des Regierungsrates unter den Mitgliedern des baslerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins eine Ideenkonkurrenz zu einem Erweiterungsbau des Museums an der Augustinerstrasse, wobei erklärt wird, daß durch den Wettbewerb vorerst nur geeignete Pläne erworben werden sollen. Der Erweiterungsbau, der mit dem alten Museum in bequeme Verbindung gebracht werden soll, äußerlich aber keine stilistische Fortsetzung der bestehenden Museumsbauten darzustellen braucht, ist zur Aufnahme der Sammlungen für Volkskunde bestimmt, während das bestehende Gebäude nach dem Auszug der Kunstsammlung im wesentlichen die naturhistorischen Sammlungen aufnehmen soll. Als Termin für die Einlieferung der Projekte ist der 31. März d. J. bestimmt. Das Preisgericht ist zusammengesetzt aus den Herren: Dr. Fritz Sarasin als Präsident, Dr. K. Stehlin, Architekt L. Châtelain in Neuchâtel, Architekt B. S. A. Fäsch in Basel und Professor Th. Gildner in München. Drei Preise im Gesamtbetrag von 5000 Fr. sollen zur Verteilung gelangen. Die zuliefernden Pläne sind im Maßstab 1:200 verlangt. Alles Nähere ist dem Programm, das reichlich durch Beilagen erläutert ist und von der Museumsbaukommission bezogen werden kann, zu entnehmen.

Neuenburg, Schulhaus.

Der Generalrat bewilligte einen Kredit von 2500 Fr. zur Ausschreibung einer Plankonkurrenz unter den in der Stadt Neuenburg wohnenden Architekten für ein neues Schulhaus im sogenannten Sablonquartier.

Rölliken. Schulhaus.

In einem engen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein Schulhaus in Rölliken wurden unter neun Bewerbern den Architekten von Arx & Reale in Olten und Zürich ein I. Preis, den Architekten Brächer & Widmer in Bern, sowie Gebrüder Pfister B. S. A. in Zürich je ein II. Preis zuerkannt.

Lausanne. Zellskapelle.

Der Ideen-Wettbewerb, der auf Grund des Legats Osiris ausgeschrieben worden war und zu dem 38 Entwürfe eingereicht wurden, hatte folgendes Ergebnis:

- II. Preis „ex aequo“ (500 Fr.) dem Entwurf „1307“ des Architekten Jacques Regamey in Lausanne und des Kunstmalers Clément Heaton in Neuchâtel.
- II. Preis „ex aequo“ (500 Fr.) dem Entwurf: Dehnermarke (aufgelobt) der Architekten Chesser & Chamorel in Lausanne.
- III. Preis (300 Fr.) dem Entwurf „Idées“ Verfasser unbekannt.
- IV. Preis „ex aequo“ (100 Fr.) dem Entwurf „Libertas“ von Architekt Paul Hanni in Paris.
- IV. Preis „ex aequo“ (100 Fr.) dem Entwurf „Suisse“ des Architekten Gaston Thorembert in Paris.

Das Preisgericht empfahl der Stadtgemeinde, unter den Preisgewinnern einen zweiten beschränkten Wettbewerb zu veranstalten.

Schaffhausen. Kasinobau.

In einem unter den in Schaffhausen niedergelassenen Architekten veranstalteten Wettbewerb für einen Kasino- und Saalbau (Voranschlag 130 000 Fr.) gingen neun Entwürfe ein. Ein I. Preis wurde nicht erteilt; je einen II. Preis erhielten die Architekten Professor Albert Müller in Zürich und Erwin von Siegler in St. Gallen, einen III. Preis Architekt Hermann Neuhold in Basel.

Diesem Heft ist als Tafel II die Reproduktion einer Originalzeichnung der Architekten B. S. A. Lanzrein & Meyerhofer in Thun für die Straßenfassade des Hotels auf der Guntensmatte am Thunersee beigegeben.

Schwyz. Nationaldenkmal. (S. 16.)

Der Einlieferungstermin wurde von der Kommission vom 1. Juni auf den 15. Juli 1909 verschoben, da die Beilagen zum Wettbewerbsprogramm, deren Herstellung sich sehr verzögerte, erst im Januar versicht werden konnten.

Uerdingen am Niederrhein (Deutschl.). Katholische Pfarrkirche.

Unter den Architekten deutscher Zunge schreibt die „Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst“ in München namens der katholischen Gemeinde Uerdingen einen Skizzenwettbewerb aus zur Erlangung künstlerischer Entwürfe für eine zweite katholische Pfarrkirche mit Pfarrhaus. Als Einlieferungstermin ist der 19. April festgesetzt, für Preise die Gesamtsumme von 1500 M. bereitgestellt. Als Preisrichter werden u. a. die Architekten Peter Danzer und Heinrich Freiherr von Schmidt, sowie die Bildhauer Professor Balthafer Schmidt und Joseph Huber-Gefeldtich, alle in München, amten. Das Programm, durch einen Lageplan und fünf Ansichten erläutert, kann von der Geschäftsstelle der „Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst“ in München (Karlsstr. 6) bezogen werden.

Zürich. Erweiterung des eidg. Polytechnikums.

Der Bundesrat bestellte in seiner Sitzung vom 12. Januar 1909 das Preisgericht für diesen demnächst zur Ausschreibung kommenden Wettbewerb aus folgenden Herren: Ch. F. Bonjour, Architekt in Lausanne; A. Flüdiger, Direktor der eidg. Bauten in Bern; Professor K. Moeller, Architekt in Karlsruhe; L. Perrié, Architekt, Mitglied des schweizer. Schulrats in Neuchâtel; H. Pestalozzi, Architekt, Stadtpräsident von Zürich; P. Ulrich, Architekt in Zürich, und F. Walser, Architekt in Basel.

Personalien.

Gustav Kelterborn †.

In Basel starb am 29. Dezember vorigen Jahres nach kurzer Krankheit Architekt Gustav Kelterborn, siebenundsechzigjährig. Eine Reihe von Bauten und Anlagen in Basel sind sein Werk: so der zoologische Garten, die Burgvogteihalle, das Verwaltungsgebäude und zwei Pavillons der Basler Irrenanstalt, die Magazine „Zum wilden Mann“ an der Freienstraße und eine große Anzahl privater Bauten, wie die Villa des Herrn A. Burckhardt-Von der Mühl in den St. Alban-Anlagen, die Basler Freimaurerloge usw. Auch wichtigen Restaurierungsarbeiten ließ er seine Kraft, an der Wiederherstellung der Predigerkirche auf dem Totenanz und des Basler Münsters war er tätig. Alle diese Arbeiten fielen in die Zeit von 1872 bis zu seiner 1889 erfolgten Associerung mit seinem jüngeren Bruder Julius. Aus dieser späteren Zeit erwähnen wir nur den Umbau der Batzfüßerkirche und der Mathäuskirche, die Handwerkerbank, sowie viele Privathäuser in Basel, ferner den Neubau des Bades Weissenburg, das Basler Sanatorium in Davos u. a. m.

Auch in öffentlichen Stellungen hat Gustav Kelterborn seiner Vaterstadt gute Dienste geleistet. So gehörte er lange Jahre der Kunskommission an und nahm hervorragenden Anteil an den Geschäften des Ingenieur- und Architekten-Vereins. Als tüchtiger und zuverlässiger Mann genoss der Verstorbene allgemeine Achtung.

Rücktritt von Kantonsbaumeister J. Müller in Luzern.

Herrn Kantonsbaumeister J. Müller in Luzern, der seit 1891 im Dienste des Luzerner Baudepartements stand und seit zehn Jahren die Stelle des Kantonsbaumeisters bekleidete, wurde der auf Ende März erbetene Abschied unter bester Ver dankung seiner Dienste bewilligt.

Maurice Wirz †.

In Vevey starb Ende des vergangenen Jahres 61 jährig Architekt Maurice Wirz, der im Kunsleben des Kantons Waadt eine bedeutende Rolle gespielt hat. Die „Gazette de Lausanne“ verlor in ihm ihren feinsinnigen Kunstrittler.